

# Der Wohnheimturm ist jetzt leer

*Wegen Sicherheitsmängeln: Zum 31. März zogen alle Studierenden aus – Zukunft weiter unklar*

dns. Rund 60 Jahre lang lebten stets um die 170 Studierenden im Wohnheimturm mit der Hausnummer 681 im Neuenheimer Feld. Jetzt steht der 13-stöckige Komplex leer. Baumängel hatten den weiteren Betrieb des Wohnheims unmöglich gemacht, wie das Studierendenwerk Anfang März mitteilte. Damit endet die Ära der großen Wohntürme im Norden des Campus. Die beiden Schwesternbauten daneben wurden bereits abgerissen.

Die 169 Bewohnerinnen und Bewohner bekamen lediglich eine Frist von vier Wochen, um dem Studierendenwerk mitzuteilen, ob sie in ein anderes Wohnheim ziehen wollen – und im besten Fall ihre Zimmer auszuräumen. Am 31. März ist diese abgelaufen. Trotz der kurzen Zeit habe es keine Probleme gegeben, wie ein

Studierendenwerkssprecher auf RNZ-Anfrage mitteilt: „Der Auszug verlief weitestgehend ruhig und geordnet.“

Alle Bewohner hätten sich auf die Kündigung und das Angebot, erstmal zum gleichen Preis in einem höherwertigen Wohnheim zu leben, zurückgemeldet. 129 der 169 Mieter haben sich demnach für einen Umzug innerhalb des Neuenheimer Feldes entschieden. Neun ziehen in ein Wohnheim in einem anderen Stadtteil und 31 wohnen künftig gar nicht mehr beim Studierendenwerk.

Bis Anfang April hatten es jedoch noch nicht alle ehemaligen Bewohner geschafft, ihre Zimmer auszuräumen. In gut 20 Wohneinheiten befänden sich noch persönliche Gegenstände. Ganz leer werde der Turm vermutlich erst im Mai sein.

Schließlich seien einige der bisherigen Mieter aktuell noch im Ausland.

Der Turm wird wohl in den nächsten Jahren abgerissen. Wann das geschieht und was auf dem Grundstück gebaut wird, ist aktuell aber noch offen. „Es gibt noch keine konkreteren Pläne für die Zukunft des Grundstücks“, so der Studierendenwerkssprecher. Eventuelle Maßnahmen im Rahmen des Masterplan-Verfahrens Neuenheimer Feld müssten erst mit verschiedenen Stellen abgestimmt werden.

Ziel des Studierendenwerkes sei aber, die nun weggefallenen Wohnheimplätze möglichst schnell zu ersetzen: „Wir unternehmen unser Möglichstes, um im Sinne unserer Studierenden die dringenden Bedarfe an weiteren Unterbringungsmöglichkeiten zu platzieren.“